

Associatioun vun de Lëtzebuerger Bibliothekären,  
Archivisten an Dokumentalisten (ALBAD)

# Lëtzebuerger Bibliothéiksguide 2015

**Libraries in Luxembourg**  
**Bibliothèques au Luxembourg**  
**Bibliotheken in Luxemburg**



Publishing (ALBAD) & printing (REKA)

**= 100% made in Luxembourg**

*"with the financial support of"*

# MERCI! - DANKE!

den folgenden Organisationen für ihre **finanzielle Unterstützung**



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de la Culture

[www.mc.public.lu](http://www.mc.public.lu)



## Centre national de littérature

Das nationale Literaturarchiv

[www.cnl.public.lu](http://www.cnl.public.lu)



Die nationale Fundraising-Organisation für öffentliche Bibliotheken in Luxemburg

[www.feblux.lu](http://www.feblux.lu)

Der *Bibliotheksführer Luxemburgs*, herausgegeben vom Luxemburger Verband der Bibliothekare, Archivare und Dokumentare (ALBAD), wird seit 2005 **alle fünf Jahre veröffentlicht**.

Er wird in vielen Bibliotheken **kostenlos verteilt** und trägt zur nationalen und internationalen Förderung der luxemburgischen Bibliotheken bei. Außerdem dient er einer professionellen, regelmäßigen und fixierten Bestandsaufnahme der nationalen Bibliothekslandschaft.

Die Auflage des Bibliotheksführers beträgt, wie schon 2010, **3.500 Exemplare**. Eine elektronische Version, **ständig aktualisiert**, ist **auf unserer Website** verfügbar: [www.albad.lu](http://www.albad.lu). Die Datensammlung, die Redaktion, usw. wurden und werden weiter vollständig von der ALBAD übernommen.

Beachten Sie, dass die ALBAD immer die heimische Industrie unterstützt und den Bibliotheksführer im Großherzogtum Luxemburg drucken lässt. Die Druckerei REKA, unser Partner für die Ausgabe 2015, garantiert folgende **Zertifizierungen**, welche uns am Herzen liegen: *myclimate neutral*, *FSC-Zertifizierung* und *Printed in Luxembourg*.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem **Vorwort des Bibliotheksführers**.

-----  
Le *Guide des bibliothèques luxembourgeoises*, édité par l'Association Luxembourgeoise des Bibliothécaires, Archivistes et Documentalistes (ALBAD), **paraît tous les cinq ans** depuis 2005.

Il est **distribué gratuitement** dans de nombreuses bibliothèques et sert à la promotion nationale et internationale des bibliothèques luxembourgeoises, ainsi qu'à un inventaire professionnel, régulier et figée de notre paysage bibliothécaire national.

Tel qu'en 2010 le guide est **imprimé en 3.500 exemplaires**. Une version électronique, **constamment actualisée**, est disponible **sur notre site web**: [www.albad.lu](http://www.albad.lu). Le travail de collecte, la rédaction, etc. ont été et seront entièrement assurés par l'ALBAD.

Notons que l'ALBAD soutient toujours l'industrie nationale et fait imprimer son guide au Grand-Duché de Luxembourg. L'Imprimerie REKA, notre partenaire pour le guide 2015, peut garantir les **certifications** suivantes qui nous tiennent à cœur: *myclimate neutral*, *certification FSC* et *Printed in Luxembourg*.

Pour des détails supplémentaires veuillez s.v.p. consulter la **préface du guide**.

# Inhalt / Contenu

## Total: 139 Bibliotheken / bibliothèques

### Nach Bibliothekstypen:

- 1 Nationalbibliothek / bibliothèque nationale
- 2 Hochschulbibliotheken (1 Universitätsbibliothek (mehrere Standorte) & Priesterseminar) / bibliothèques de l'enseignement supérieur
- 46 Sekundarschulbibliotheken / bibliothèques scolaires de l'enseignement secondaire
- 65 Spezialbibliotheken / bibliothèques spécialisées
- 22 öffentliche Bibliotheken / bibliothèques de lecture publique, unterteilt in / divisées en:
  - 6 kommunale Bibliotheken / bibliothèques communales
  - 9 Vereinsbibliotheken / bibliothèques associatives
  - 6 Sprachförderungsbibliotheken / bibliothèques de promotion linguistique
  - 1 (kath.) Pfarrbibliothek / bibliothèque paroissiale (cath.)
- 1 Fahrbibliothek (2 Bücherbusse) / bibliothèque mobile (2 bibliobus)

### Allgemeines

- Warum eine Print-Ausgabe: **Gedrucktes bedeutet fixiertes Wissen** - welches somit der Wissenschaft in den nächsten Jahrhunderten als einigermaßen gesicherte Quelle dienen kann.
- Eine **Ist-Zustand-Erfassung ist immer schwierig**: Kaum war ein Fragebogen endlich eingereicht, hatten sich bei einigen Institutionen Rahmenbedingungen bereits wieder geändert. Bsp.: die Universitätsbibliothek Walferdingen ist zwischenzeitlich komplett nach Esch/Belval umgezogen.
- **kostenlose Aktualisierungen** werden **auf der Webseite des Verbandes**, [www.albad.lu](http://www.albad.lu), durch die ALBAD angeboten.
- Die in Bibliotheksführern einzigartige **Rubrik "Dissolved libraries"** wurde aus bibliothekshistorischen Gründen im Luxemburger "Guide" eingeführt, nach dem Motto: "*Was wurde eigentlich aus der Bibliothek ...?*" [seit den 1970er Jahren] Bsp. Im "*Bibliothéiksguide 2010*" wurde die Bibliothek des "*Centre culturel français*" noch aufgeführt, im Mai 2010 "brutal schnell" aufgelöst, nachdem der ALBAD noch zuvor ein positives Antwortschreiben über deren Zukunft zukommen gelassen wurde.

- Die **Rubrik "Libraries in Luxembourg"** stellt eine Art Hitparade der einheimischen Bibliotheken in Sachen Größe dar. Das "*World guide of libraries*", das weltweite Referenzwerk, verzeichnet nur Bibliotheken ab 50.000 Medieneinheiten. "*Armes Luxembourg*", würde man nur ein Bibliotheksführer auf Basis von 11 Bibliotheken publizieren. Der Nationalstolz verbietet eine derartige Herangehensweise.
- die Vereinslandschaft Luxemburgs (**Rubrik "Associations"**) im Bereich Bibliothekswesen hat sich vergrößert (von 3 auf 4 Verbände). Ob dieser Trend anhält, angesichts der Schrumpfung/Zersplitterung des Luxemburger Vereinswesens allgemein, ist eine andere Frage.

## Bibliothekspolitik

### Fakten, welche bei der Erstellung des Bibliotheksführers aufgefallen sind

- Luxemburg bleibt das **Land der "one-person-libraries"** im wissenschaftlichen Bibliothekswesen **und der "small and rural libraries"** im öffentlichen Bibliothekswesen.
- Ein in Kleinstaaten allgemein zu begrüßender **Fusionsprozess zwischen wissenschaftlichen Bibliotheken** ist zu beobachten (Regierungsentscheidung im Juni 2015: CVCE + CERE + CDREF + CDRR), jedoch nicht zu verallgemeinern. Oft fehlt nicht der politische Wille, sondern vor allem der politische Mut zur Fusion. Bsp. Die gemeinsame National- und Universitätsbibliothek, wie sie im Kulturinstitutsgesetz 2004 noch festgelegt wurde.
- die **Bibliotheksbestände wachsen weiter**: im Print und elektronischen Bereich.
- die **Zahl der elektronischen Publikationen** (vor allem Periodika-Titel) **wächst weiter** und vor allem schnell (in wissenschaftlichen Bibliotheken).
- das Angebot, bzw. die **Anzahl der audiovisuellen Medien (AV-Medien) wächst**. Dies ist allerdings wohl eine Frage der Zeit. Denn weltweit brechen die Ausleihen von AV-Medien ein. Ein Ende der Mediatheken? Noch ist nichts gewiss. Es handelt sich um einen globalen Negativtrend, dem *Internet* verschuldet, der Luxemburg offenbar noch nicht erreicht hat.
- Es existieren mindestens **zwei (!) große Katalogverbände** im Lande:
  - **biblio.lu** - mit der "*Made in Luxembourg*"-Software Olefa (Firma EducDesign, Bettemburg), **100% privat**; er umfasst mehr Mitgliedsbibliotheken als der staatliche "*bibnet.lu*", nämlich **110 Bibliotheken**: 84 Schulbibliotheken, 16 Fachbibliotheken (EDIFF / CRNDP), sowie 10 weitere WB. Auch wenn dort insgesamt weniger Medien verzeichnet sind.
  - **bibnet.lu** - mit der Software "*Aleph*" (Firma Exlibris Ltd / Software-Nachfolger: "*Alma*"), **100% staatlich**; öffentliche Bibliotheken, welche staatliche Subventionen möchten, werden per *Bibliotheksgesetz* 2010 zu Verbundteilnahme - ergo Software-Pflichtannahme - gezwungen. Eine ziemlich einzigartige Firmenbevorzugung per Gesetz (!) in Europa. Offiziell gehören **70 Bibliotheken** zum *bibnet.lu*-Verbund.
- Einfache Gleichung: Die **Zahl der Gymnasialschulbibliotheken (Pflichteinrichtung** seit dem Gesetz des 25.06.2004, Art. 29 (*Loi du 25 juin 2004 portant organisation des lycées et lycées techniques*)) **wächst**, da es immer wieder Sekundarschulgründungen gibt.

- Eine geographisch gleichmäßige Verteilung von **öffentlichen Bibliotheken** bleibt im "**Entwicklungsland Luxemburg**" ein Problem.

**Drei von insgesamt 12 Kantonen sind wahrlich bibliotheksarm, denn sie besitzen keine einzige öffentliche Bibliothek: Capellen, Echternach und Redingen (2/12).** Viele Kantone verfügen nur über eine einzige öffentliche Bibliothek (6 von 12 Kantonen: Clerf, Diekirch, Mersch, Remich, Vianden & Wiltz). Total: Nur drei Kantone verfügen über mindestens zwei öffentliche Bibliotheken: Esch/Alzette (3), Grevenmacher (3) und Luxemburg (9) [ohne Sprachförderungsbibliotheken wären es in Luxemburg-Stadt&Kanton nur 3].

**"Wat d'Zuel vun den öffentleche Bibliothéiken ugeet, esou si mir haut zu Lëtzebuerg am internationale Verglach en **Entwécklungsland**."**

Mill Majerus (CSV, †2011), Rapporteur vum Bibliothéiksgesetz-Projet (N°6026)

In: Parlament, Compte rendu des séances publiques, Séance N°27, **22.04.2010**

Das Großherzogtum Luxemburg besaß/besitzt ...

im Jahre 1939	im Jahre 2015
<b>&gt;130</b>	<b>22</b>
öffentliche Bibliotheken (ÖB) <small>(115 Pfarrb., 15 VBV-Bibl., 5 Alliance-Française-Bibl., 2 StB, ...)</small>	öffentliche Bibliotheken (ÖB) <small>(5-6 Sprachförderungsbibliotheken <u>mit</u> inbegriffen!)</small>

**Von 105 Kommunen besitzen im Großherzogtum heute nur 14 eine öffentliche Bibliothek (ÖB).** Diese bedienen insgesamt **nur 42% der Bevölkerung** (EU-Land-Durchschnitt: 60-70%).

- Bedeutung der Formulierung: "**Bibliothèque en cours de développement**" (in der Bibliotheksrubrik "Note"): Das Phänomen "*Nach der Gymnasiumeröffnung bleibt die Bibliothek wegen Budgetmangel erstmal leer*" ist weiterhin zu beobachten - und peinlich! Ähnlich der Geschichte der Universitätsbibliothek Luxemburg (d.h. zuerst die Universität gründen, dann die Frage der Bibliothek stellen) kommt man nicht um die Frage herum: "*Kommen Luxemburger mit fertigem Wissen zur Welt?*" Aktuelles Bsp.: *Lënster Lycée* (=> Thema der parlamentarischen Anfragen N°821 & N°931, Jan.-Feb. 2015). Früheres identisches Bsp. einer Sekundarschule mit bücherloser Schulbibliothek: *Uelzecht-Lycée* (2010).
- Die Formulierung "**Bibliothèque en réorganisation**" (in der Bibliotheksrubrik "Note") wird von der ALBAD seit dem Bibliotheksführer 2010 benutzt, falls der Bibliothek eine ungewisse Zukunft bevorsteht (Auflösung? Fusion? Weiterleben in einer anderen Form? etc.). Bsp. Redemptoristen-Klosterbibliothek.

# Bibliothekspolitik

## ALBAD-Fragen zum Luxemburger Bibliothekswesen

- Doppelung I: **Warum existieren zwei Universitätsbibliotheken** - die Nationalbibliothek (Bibliothèque nationale du Luxembourg (BNL)) und die Universitätsbibliothek - **in Luxemburg**, jedoch nur eine einzige Universität? Wer stellt in Luxemburg "*die zentrale wissenschaftliche Bibliothek des Landes*" dar<sup>1</sup>, bzw. **wer sammelt eigentlich was in Luxemburg?**
- Alle Studenten der Geisteswissenschaften (auch: Luxemburgistik) **sind ab Sept. 2015 in Esch/Belval**. Wenn die Studenten (Klischee: "*faule Studenten*" / Wahrheit: Zeit ist Geld! - Denn: wieviel Zeit kostet die Beschaffung des Dokuments X für die wissenschaftliche Arbeit Y?) nicht zur BNL kommen (können), wie kommen die Medien der Nationalbibliothek so kostengünstig wie möglich nach Esch/Belval? Mit einem wirtschaftlich unsinnigen, kostenintensiven "nationalen Leihverkehr", d.h. per Pendeldienst etwa?
- Doppelung II: Warum bietet der Luxemburger Staat **momentan zwei (!) identisch aufgestellte Mediatheken**, d.h. AV-Medien-Abteilungen (BNL & Centre national de l'audiovisuel (CNA)) an?
- **Warum arbeiten die beiden größten existierenden Bibliotheksverbände *bibnet.lu* und *biblio.lu* nicht zusammen?** Wer behindert eine womöglich sehr fruchtbare Kooperation?
- Im Ausland zahlt der Staat die **Tantiemen für sämtliche Bibliothekstypen**. Warum müssen in Luxemburg ausgerechnet u.a. finanziell schwache Dorfbibliotheken Tantiemen an die Verwertungsgesellschaft (Luxorr) zahlen? Und die reichen wissenschaftlichen Bibliotheken jedoch nicht?
- Bibliotheksgesetz I: Wie konnte ein Parlament am 22.04.2010 *für* ein Bibliotheksgesetz stimmen, das der **Exekutive/Regierung erlaubt** (Art. 5), **welche Medien in den öffentlichen Bibliotheken zu stehen haben?** Diese "Ermächtigung" erlaubt es per Verordnung (Règlement grand-ducal des 04.07.2010, Artikel 3) eine seit dem Nazi-Regime nicht mehr existierende Einmischung des Staates<sup>2</sup> ins öffentliche Bibliothekswesen Luxemburgs.

Stichwörter zum Aufhorchen: ein *demokratischer* Staat *darf* nicht über die Bücherauswahl in *nicht-staatlichen* Bibliotheken entscheiden. Dies wäre, als würde der Staat der Presse vorschreiben, welche Artikel veröffentlicht werden *müssten*, falls sie finanzielle Unterstützung (Pressehilfe) haben möchte. Pressefreiheit gibt es, "Bibliotheksfreiheit" nicht! Elementare verfassungsrechtliche Freiheiten werden beschnitten: die kommunale Autonomie und Meinungsfreiheit (Erwerbungs-freiheit von *nicht-staatlichen* (privaten-freien) Vereinen z.B.). Ein solcher massiver staatlicher Eingriff wurde in der Geschichte, bis 1989 jedenfalls sicher, mit dem Adjektiv "total" gekennzeichnet.

- Bibliotheksgesetz II: Der **staatliche (!) Verbundkatalog *bibnet.lu***, deren Teilnahme für öffentliche Bibliotheken (ÖB) für eine Subventionserhaltung **Pflicht** (Gesetz des 24.06.2010, Art. 6) ist, stellt sich die Frage: *Welcher Forscher aus Berlin oder Paris*

<sup>1</sup> Siehe: 5215/00 Projet de loi portant réorganisation des instituts culturels de l'Etat. 1) Arrêté Grand-Ducal de dépôt (15.9.2003) 2) Texte du projet de loi 3) Commentaire des articles 4) Exposé des motifs. ad article 10 (Bibliothèque Nationale). "2. *Depuis ses origines, la Bibliothèque Nationale a été la principale bibliothèque scientifique et de recherche du pays. [...] La vocation scientifique et universitaire fait donc indubitablement partie de l'histoire et de l'identité profondes de la BnL. [...]*".

<sup>2</sup> Ein *staatlicher* (!) Bücherbus gilt in Luxemburg als selbstverständlich. Allerdings existiert in demokratischen Ländern keine "*staatliche*" Fahrbibliothek! Sie untersteht entweder Provinzen, oder Kreisen und Kommunen. Nie einem Staat! (vielleicht von wenig demokratischen Regimes wie Singapur abgesehen ...)

interessiert sich z.B. dafür, welcher Allerwelt-Roman in der Dorfbibliothek von Ulflingen vorhanden ist!? Wieso wird eine bestimmte Software einer bestimmten Firma bevorzugt (Monopol per Gesetz festgelegt)?

- Bibliotheksgesetz III: Warum existieren **seit dem 2010er Bibliotheksgesetz weniger öffentliche Bibliotheken im Großherzogtum** als vor 2010? Kann es sein, dass der, laut Kulturkommissionsbericht des 12.04.2010 vom Parlament gewünschte "*développement quantitatif et qualitatif*" nicht stattgefunden hat? Ist das Gesetz ein Bibliotheksförderungsbegrenzungsgesetz? Die ALBAD hatte es in ihren 2010er Pressemitteilungen vorausgesehen ... Luxemburg bleibt ein Bibliotheksentwicklungsland.

## **Auszüge aus dem 2010er Bibliotheksgesetz**

### **Loi du 24 juin 2010 relative aux bibliothèques publiques**

**Art. 4.** [Planwirtschaft] *La bibliothèque publique offre à ses usagers des plages hebdomadaires minimales d'ouverture qui sont précisées par voie de règlement grand-ducal.*

**Art. 5.** [Staatlicher Eingriff in die Zusammensetzung der Bibliotheksbestände] *La bibliothèque publique met à la disposition de ses usagers une collection justifiant d'un caractère d'actualité, relative aux principaux domaines du savoir et de la culture au moins dans les trois langues prévues par la loi du 24 février 1984 sur le régime des langues.*

**Les critères définissant les thèmes, le nombre des ouvrages et collections ainsi que les supports sont précisés par voie de règlement grand-ducal.**

**Art. 6.** [Verbundpflichtteilnahme = Software-Pflichtannahme] *Toute bibliothèque publique est membre du réseau national des bibliothèques luxembourgeoises coordonné par la Bibliothèque nationale.*

### **Règlement grand-ducal du 4 juillet 2010**

#### **portant exécution de la loi du 24 juin 2010 relative aux bibliothèques publiques.**

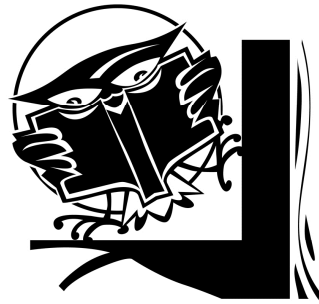
**Art. 2.** *La bibliothèque publique telle qu'elle est définie à l'article 2 de la loi relative aux bibliothèques publiques est tenue d'offrir à ses usagers des horaires d'ouverture à raison de douze heures par semaine au moins, parmi lesquelles doivent se trouver au moins deux des trois plages d'heures d'ouverture suivantes:*

- *une heure entre midi et 14 heures à un jour ouvrable de la semaine;*
- *jusqu'à dix-neuf heures à un jour ouvrable de la semaine;*
- *au moins deux heures le samedi.*

**Art. 3.** *La bibliothèque publique met à la disposition de ses usagers*  
*a) une collection incluant:*

- *des ouvrages de référence, des périodiques;*
- *une offre équilibrée d'ouvrages au moins dans les trois langues officielles du pays; des méthodes audiovisuelles et autres d'apprentissage de ces langues; une riche documentation notamment sur l'histoire, la société, la culture, la littérature, l'économie et les institutions du Grand-Duché de Luxembourg, ainsi que sur l'histoire de la construction et le fonctionnement de l'Union européenne, dont l'accès aux bases de données en ligne du Centre virtuel de la connaissance de l'Europe;*
- *les publications locales éditées dans la commune ou dans les communes desservies par la bibliothèque publique;*





# ALBAD

Associatioun vun de Lëtzebuenger  
Bibliothekären, Archivisten  
an Dokumentalisten

Luxemburgischer Verband der Bibliothekare, Archivare und Dokumentare  
Luxembourgish Librarians', Archivists' and Documentalists' Association  
Association Luxembourgeoise des Bibliothécaires, Archivistes et Documentalistes

founded the 16th december 1991

D'ALBAD, d'Associatioun vun de Lëtzebuenger Bibliothekären, Archivisten an Dokumentalisten ass e **Berufsverband** (*Association professionnelle*), fir Jonk an Al, gegrënnt **1991**, dee gläich seng 25 Joer feiert (*fête bientôt ses 25 années d'existence* [2016]), deen eist Land och an **internationalen Federatioune representéiert** (*représentation du Grand-Duché dans des fédérations internationales*), dorënner virun allem op europäeschem Niveau.

Als Professioneller **beroden** mär gratis **Schüler a Studenten** (*conseil gratuit pour écoliers et étudiants en matière d'études*) an awer och Institutiounen, virun allem **Bibliothéiken beim Opbau** (*conseil gratuit de bibliothèques en voie de création*).

Mär **publizéieren** all 5 Joer e **Guide vun de Lëtzebuenger Bibliothéiken** (*publication du Guide des bibliothèques tous les 5 ans*), fir den aktuellen Zoustand vun eisem Bibliothéikswiesen ze weisen (*montrer l'état actuel des bibliothèques*).

Mär engagéieren eis fir déi **richteg Unerkennung vun eisen Diplomer** (*reconnaissance adéquate des diplômes*).

An a punkto Politik setze mär eis fir eng **Verbesserung vum Lëtzebuenger Buchwiesen allgemeng** (*promotion du secteur du livre en général*) an doduerch fir eng **besser demokratesch Gesellschaft** (*pour une société plus démocratique*). Mär **schaffen** dofir enk **mat anere Buchakteuren zu Lëtzebuerg zesummen** (*collaboration étroite avec d'autres acteurs du livre au Luxembourg*).